

Ob vor 70 oder 7000 Leuten: „Lampenfieber hab' ich noch immer“

Sonntagsfrühstück mit Dagmar Frederic / Die Powerfrau ist auch 2015 in Musicals und Schlagershows zu erleben

Von Jens Rümmler

In ihrer atemberaubenden Karriere sang sie über 500 eigene Lieder, darunter etliche Hits. Sie ist die Entertainerin mit den meisten eigenen TV-Formaten im Osten. Gleich viermal durfte sie, wie sonst nur die große Helga Hahnemann, die Samstagabend-Show „Ein Kessel Buntes“ präsentieren. 1984 war sie die Erste, die im neuen Friedrichstadtpalast sang. Ihre Stimme hat ein Millionen-Publikum im Ohr. Dagmar Frederic ist unbestritten die Grande Dame der deutschen Show!

Bei Auftritten verlässt die gebürtige Eberswalderin schon mal die Bühne, stöckelt mit hohen Absätzen über Marktplätze, entert Tische und erobert Herzen. Kaum zu glauben, dass dieses Energiebündel in wenigen Tagen 70 wird. Doch Personalausweise lügen nie. Und da steht: Dagmar Elke Schulz, 15. 4. 1945.



„Dieses Abenteuer Show endet für mich nie“: Dagmar Frederic
Foto: Kowalski

Hätte vor der Wende die Chance bestanden, wäre sie nicht nur in Plauen und Pößneck, sondern auch in Paris ein Star geworden. Dafür gab es im Osten Preise am laufenden Band, u.a. den „Goldenen Orpheus“ 1981 und im selben Jahr (mit Peter Wieland) den „Nationalpreis“. Um Ehrungen und Liebe hat sich die Künstlerin aber nie einen Kopf gemacht. Die lebt im Hier und Heute. Und das fühlt sich offenbar richtig gut an. In Sachen Show ist sie auf Achse wie seit Jahren nicht. Allein in den vergangenen zwölf Monaten brachte es Dagmar Frederic auf runde 60 000 Auto-Kilometer. „Bis August geht es Schlag auf Schlag. Auch der Dezember ist fast schon voll“, liest die Sängerin vom Smartphone-Planer. Im Schlossgarten Neustrelitz ist sie in „Hello Dolly“ zu sehen

(3. bis 26. Juli), in Magdeburg spielt sie im Musical „Heiße Zeiten“ (noch bis 2. Mai). Bereits am 3. Mai steigt in Groß Köris (Dahme-Spreewald) eine große Schlagershow. Im Köriser Tonstudio von Wilfried Peetz entsteht im Sommer auch eine neue CD. Das ist nur ein kleiner Ausschnitt des vollen Terminkalenders.



„Da bei bin ich meine eigene Agentur und bewerbe mich nirgends“, sagt eine sichtlich gut aufgelegte Dagmar Frederic nach einem Auftritt in Berlin. Wer diese Frau einmal engagierte und dann live erlebte, bucht sie meist gleich fürs kommende Jahr. „Das ist für mich eine Ehre, wenn ich wiederkommen darf. Eine Frage stellt sich dann aber immer aufs Neue: Welches Bühnen-Outfit hatte ich im Vorjahr an.“ Dagmar Frederic lacht laut und herzlich. Schließlich wolle sie an einem Auftrittsort nicht zweimal im selben Kostüm auftreten. Da sie aber kein Fan von Merkzetteln sei, verlasse sie sich auf ihre Erinnerung. Doch die trägt bekanntlich manchmal. „Wiederholt sich ein Outfit doch, sage ich immer, mir habe die Klamotte so gut gefallen, dass ich sie gerade hier nochmals trage.“

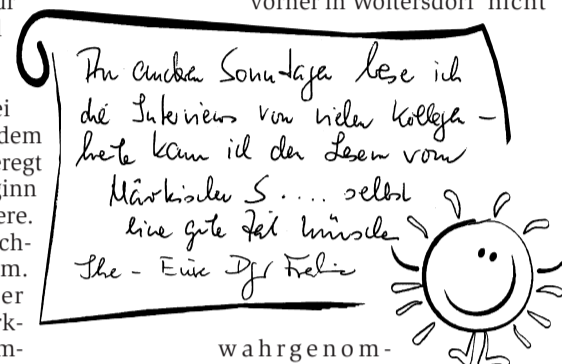
Es kam aber auch schon vor, dass die Wahl-Berlinerin ein Jäckchen während des Auftritts abstreifte. Die Frau mit Musik im Blut erinnert sich sofort: „Das war vor Jahren auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt: Alles bibberte bei minus 13 Grad und ich zog meinen Pelz aus. Ich konnte mich in dem Fummel einfach nicht so bewegen und riskierte eine Lungenentzündung.“

Nach der zweistündigen Show vor ein paar Tagen hat Dagmar Frederic immer noch genug Luft fürs Interview. Sie schwärmt von ihrem Lieblings-Designer Harald Glööckler, dessen Ohrschmuck und Kleid sie gerade trägt. Geschichten und Anekdoten sprudeln nur so aus ihr heraus. Der Reporter muss sich da schon konzentrieren, um dem Tempo standzuhalten. Frederics Hündin Ruppi nimmt alles gelassen und kauert – wie schon beim Konzert – auf einer Decke. Die Autogrammwunde ist ein Erlebnis für sich: Wüsste man nicht, es ist die „Dagi“ aus Eberswalde, könnte man denken, hier wird ein internationaler Star begrüßt. Dabei macht die Interpretin ganz einen „auf locker“. Diva-Attitüden sind

ihr fremd. Von Fans wird sie umarmt, von Verehrern gibt es Plüschtiere. Woher sie ihren Künstlernamen Frederic hat, fragt einer. „Den hat mir Peter Wieland 1966 verpasst – eine Anspielung auf Komponist Frederick Loewe, dessen „My Fair Lady“ wir damals spielten.“ Mit Sänger Wieland war sie übrigens von 1977 bis 1983 verheiratet. Insgesamt traute sich die Schlager- und Chanson-Queen fünfmal!

Wenn sich gleichaltrige Damen fürs Kaffeekränzchen schick machen, dann geht Dagmar Frederic noch einmal den Konzert-Abend durch. „Dieses Abenteuer Show endet für mich wohl nie“, lacht die Entertainerin. Dabei sei sie vor jedem Auftritt aufgeregt wie zum Beginn ihrer Karriere. „Das ist manchmal schlimm. Lampenfieber hab' ich wirklich noch immer. Das ist so ein Tunnelblick, wo links und rechts nichts mehr stattfindet“, verrät die „Caterina Valente des Ostens“, wie sie Matthias Platzeck mal nannte. Dabei ist es egal, ob sie vor 70 oder 7000 Leuten, ob im Kulturhaus Borna oder vor großer Kulisse auf dem Berliner Gendarmenmarkt auftritt. Stimmübungen habe sie allerdings seit 40 Jahren nicht mehr gemacht. Trotz des teils straffen Tourneepplans bleibt natürlich Zeit

wahrgenommen. Aber wie gesagt: Laut PKW-Kilometer-Anzeige sind es genau 5,5 Kilometer zwischen Hessenwinkel und Woltersdorf. Wir sind Woltersdorf und auch Brandenburg im Allgemeinen weiterhin sehr verbunden.“ Dies gelte selbstverständlich auch für Eberswalde und den Zoo, den Frederics Vater 1957 gründete. Ist wieder mal ein Tiger zu taufen, ist die Sängerin zur Stelle. Doch noch einmal zurück zum Sonntag bzw. zu freien Arbeitstagen. „Wir verbringen diese Zeit sehr gern mit Freunden, die übrigens meist aus ganz normalen B e r u f e n kommen.“ Bleibt Zeit, z a u b e r t Hobby-Köchin Dagmar Gästen Leckeres auf die Teller.



Gerade sei eine Lammkeule mit grünen Bohnen in Planung. Zu Weihnachten gibts Gänse und Wild. In der warmen Jahreszeit sei aber auch noch ein Garten „zu beackern“. „Das ist jetzt in Hessenwinkel so wie in Woltersdorf.“ Engen Kontakt hält sie zu Künstlerkollegen wie Wilfried Peetz aus Groß Köris und Michael Hansens aus Wandlitz. Beide sind in etwa so lange im Geschäft wie die Frederic selbst. Schon mit



Dagmar in Rot: Als Gräfin Stasa Kokozow in „Der Graf von Luxemburg“

Ehemann Klaus Lenk (74) mit „Ruppi“ Gassi geht und die Hausherrin schon mal den Kaffee ansetzt. Dazu gibt es einen frisch gepressten Apfelsinensaft, den beide sehr mögen. „Zeitungslektüre ist bei uns morgens Pflicht“, sagt die Frau, die den eigenen Worten nach schon mal in Jeans durch die Wohnung wienert. Apropos Wohnung. Nach 30 Jahren Woltersdorf (Oder-Spree) zog das Paar 2014 in eine schi-

cke Mietwohnung im idyllischen Hessenwinkel (Berlin-Köpenick) am Dämeritzsee. Das rund 165 Quadratmeter große Wohnquartier liegt nur wenige Schritte von der Spree entfernt. Die große Villa mit Pool war dem Paar zu groß geworden. Doch Woltersdorf sei „nicht aus der Welt“, auch wenn viele Einheimische den Umzug bedauerten. „Das ist sehr rührend, welche Zuneigung ich von dort spüre.“ Das betreffe nicht nur Friseurin, Fleischer oder Blumenladen um die Ecke, sondern auch Menschen, die sie einfach so auf der Straße ansprechen. „Ich bin ganz ehrlich: Das hatte ich so vorher in Woltersdorf nicht



Powerfrau auch mit 70 – Dagmar Frederic. Seit rund fünf Jahrzehnten steht sie auf der Bühne. Ein Ende ist noch längst nicht in Sicht.
Foto: Kowalski

16 hat die gelernte Apothekenhelferin ihren ersten Auftritt in Eberswalde. Später läuft sie Ost-Schlagerpapst Heinz Quermann über den Weg, der ihr viele Fernsehaufgaben überträgt. Bereits Mitte der 60er Jahre tritt sie erstmals im alten Friedrichstadtpalast auf. Einem breiten Publikum wird Dagmar Frederic ab 1969 mit Schlagerduett-Partner Siegfried Uhlenbrock (1939 - 2013) bekannt. Ihr Hit „Du hast gelacht“ wird Schlager des Jahres.

„Ab 1973 startete für mich das Abenteuer Fernsehen. Ich durfte Shows wie „Musik, die Ihnen Freude bringt“ und den legendären „Kessel“ präsentieren“, blickt Dagmar Frederic zurück. Zu ihren größten Hits als Solo-Interpretin zählen „Eine Pus-teblume kann man nicht verschenken“ und „Was halten Sie vom Tango?“. Auch nach der Wende bleibt sie – im Gegensatz zu vielen gestandenen Ost-Künstlern – auf dem Bildschirm. In Erinnerung sind viele Formate wie „Wünsch' Dir was“, „Sommermelodie“ und „Meine Show“. Letztere Sendung wurde quasi über Nacht abgesetzt. Dagmar Frederic hat das nicht umgehauen. „Was bringt es mir, Ärger in mich reinzufressen. Ich schau' nach vorn zum nächsten Ziel. Alles andere hält mich nur auf.“ Auf ein bestimmtes Niveau wolle sie sich auch nicht begeben. Das ist auch eine

Anspielung auf Berichte in der Klatschpresse über ihre mit Augenzwinkern gemeinte Gruß-Pose neben der Honecker-Figur im Wachsfiguren-Kabinett von Madame Tussauds, die 2014 für Wirbel sorgte. Lange kann Dagmar Frederic dann nicht

mehr plaudern. Schnell checkt sie noch eine Mail vom Demokratischen Frauenbund, bei dem sie im 20. Jahr das Wohnprojekt Undine in Berlin fördert. Draußen warten noch Fans mit Autogrammwünschen – und die lässt „Dagi“ ungern warten.



Gefeierter Auftritt: Mit Ex-Gatte Peter Wieland in der „Röselpremiere“ in Beelitz
Fotos (4): promo



Dagmar Frederic auch in diesem Jahr auf den Show-Bühnen zu sehen



Dagmar Frederic bei der Tiger-Taufe in Eberswalde

Und in der nächsten Ausgabe lesen Sie:

Thorsten Rund hat in seinem Leben schon einiges bewegt. Vor allem Rennräder. 1993 war er Juniorenweltmeister, zweimal nahm er an Olympischen Spielen teil, und 2003 fuhr der gebürtige Lübbener im Team Coast/Bianchi als Profi an der Seite von Jan Ullrich. Heute lebt der 39-Jährige mit seiner Lebensgefährtin Julia Taebing und vier Kindern in Leuenberg, vor einigen Wochen haben die beiden das Schlosscafé Altranft übernommen – mit großer Begeisterung, Optimismus und einem Käsekuchen, den niemand besser backt als Thorsten Rund. In der nächsten Woche erzählt der Ex-Radrennfahrer im Sonntagsfrühstück, welche Pläne es für das Café gibt, wie oft er noch aufs Rad steigt und welche Rollen Ziegen in seinem Leben spielen.